



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Maximilian Deisenhofer, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Eva Lettenbauer, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Gisela Sengl, Anne Franke, Susanne Kurz, Anna Toman, Gabriele Triebel, Dr. Sabine Weigand** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Umweltbildung an bayerischen Schulen endlich sicherstellen II: Beauftragte für Umweltbildung besser qualifizieren

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, die Koordinierungsgruppen für Umweltbildung und die Beauftragten für Umweltbildung bestmöglich für ihre Aufgaben zu befähigen.

Dafür sind folgende Maßnahmen zu ergreifen:

- Aufsetzung eines eigenen, passgenauen Fortbildungsprogramms für die Beauftragten für Umweltbildung,
- Kompetenzzuweisung für den Schulalltag (pflichtmäßige Beteiligung und Anhörung zum Beispiel bei Anschaffungen, Schulsanierungen, Planung von Klassenfahrten, Neubauten etc.),
- Prüfung, inwieweit auch vom Staatsministerium für Unterricht und Kultus für diese Aufgabe Anrechnungsstunden vergeben werden können.

Begründung:

Wie in der Verfassung des Freistaates Bayern festgeschrieben, ist Verantwortungsbewusstsein für Natur und Umwelt eines der höchsten Bildungsziele für unsere Schülerinnen und Schüler. Um diesem Bildungsziel gerecht werden zu können, braucht es gut ausgebildete Beauftragte für Umweltbildung. Damit sie möglichst hochwertige Lehrinhalte weitergeben können, benötigen sie selbst eine ausgezeichnete Ausbildung. Dies ist nur möglich durch ein eigens auf die Beauftragten für Umweltbildung zugeschnittenes Fortbildungsprogramm.

Um mit gutem Beispiel voranzugehen sowie den eigenen Beitrag zur Nachhaltigkeit zu leisten, sollten Schulen bei allen relevanten Projekten, wie Sanierungen, Klassenfahrten, Anschaffungen oder Neubauten, stets auf die Expertise der Beauftragten für Umweltbildung zurückgreifen.

Da diese Aufgaben mit einem erheblichen Zeitaufwand verbunden sind, ist eine Prüfung auf Anrechnungsstunden erforderlich.